

**Abonnement:**  
Für 6 Monate . . 6\$000  
„ 3 Monate . . 3\$000

**Anzeigen**  
werden billigst berechnet.  
Vorausbezahlung.

**Erscheint**  
wöchentlich zwei Mal:  
Mittwoch u. Sonnabend.

**Expedition:**  
Rua da Esperança Nr. 50.

# Germania.

Mit der wöchentlichen Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

**Agenturen:**  
Santos: H. Brügnann.  
Campinas: Martin Merbach.  
Rio Claro: Otto Jordan.  
Piracicaba: B. Vollet.  
Rio de Janeiro: C. Müller.  
Rua do Hospício N. 91,  
Taubaté: José Maximiano de  
Carvalho.  
Curitiba:  
Dona Francisca: L. Kühne.  
Porto Alegre Gundlach & C.

## Brasilianische Ausstellung in Berlin von 1882.

Die zu uns zugegangene Nr. 11 des „Export“, v. 13. März, enthält den Bericht des Preisgerichts der obengenannten Ausstellung. Da letztere bereits am 26. Nov. geschlossen wurde, so kommt die Veröffentlichung allerdings etwas spät; doch war dies, wie das erwähnte Blatt sagt, infolge der mit den chemischen Analysen der untersuchten Ausstellungsgegenstände verbundenen zeitraubenden Arbeiten nicht gut früher möglich.

Das konstituirte Preisgericht war in drei Abtheilungen und diese wieder in mehrere Sektionen getrennt. Indem wir das ausführliche Preisrichter-Verzeichniss bei Seite lassen, geben wir nachfolgend nur die Namen der Aussteller nebst den Ausstellungsartikeln, welche preisgekrönt wurden.

### I. Wissenschaftliche Abtheilung.

Anf Antrag der wissenschaftlichen Section in der Plenarsitzung des Preisgerichts, wurden nachstehend benannten Ausstellern folgende Diplome zuerkannt:

C. v. Koseritz zu Porto Alegre. Ein grosses Diplom mit Auszeichnung. Die Sammlung ethnologischer und prähistorischer Funde sowie von Mineralien ist von grosser Reichhaltigkeit und birgt eine grosse Anzahl so seltener Stücke, dass sie als ein Muster solcher von Privatpersonen zusammengebrachter Sammlungen bezeichnet zu werden verdient. Neben der Sachkenntniss, welche dem Erwerbe der einzelnen Stücke zu Grunde lag, verdient die ausserordentliche Mühe, welche zur Gewinnung dieser Sammlung nothwendig war, noch besonders hervorgehoben zu werden. Die Sammlung ist eine schätzbare Bereicherung der hiesigen Museen. Die Begräbnissurnen, Keulen und sonstige Waffen sind von seltener Form.

R. A. Hehl in Rio de Janeiro. Ein grosses Diplom für die ausserordentlich reichhaltige, schön aufgestellte und zum grossen Theile wissenschaftlich bestimmte Sammlung aller irgend wie praktisch angewandter Pflanzenstoffe und landwirthschaftlichen Produkte Brasiliens. Ganz besonders ist die Sammlung von Früchten sowie pharmaceutisch wichtiger Pflanzenstoffe hervorzuheben.

Ernst Vahl in Desterro. Ein grosses Diplom für seine vielseitige Ausstellung zoologischer und ethnologischer Gegenstände. Namentlich die Sammlung von Thierhäuten bekundet grossen Sammelfleiss und gibt ein anschauliches Bild der Vogelwelt und der kleineren Säugethierewelt Brasiliens.

Jacob Petersen in Porto Alegre. Ein grosses Diplom für die übersichtliche und lehrreiche Ausstellung brasilianischer Nutzhölzer. Zu jedem der elegant polirten Holztafelchen ist auch ein Rindenstück und das Laub des betreffenden Baumes hinzugefügt und mit dem brasilianischen Vulgarnamen bezeichnet.

Zweigverein für Handelsgeographie zu Joinville. Ein grosses Diplom für die Sammlung ganz ausgezeichnet grosser Blöcke sehr wichtiger nutzbarer Hölzer von vorzüglicher Qualität, wozunter z. B. Ipéholz und Tajuba besonders anfallen. Auch die mächtigen Lianenstämme, welche die Wände der Ausstellung zieren, sind in gleicher Stärke und Vollkommenheit noch nie in Berlin gewesen. Die praktische Verwendbarkeit der Hölzer zeigt auch der ausgestellte zierliche Tisch, dessen Platte aus 27 verschiedenen Holzarten zusammengesetzt ist, während der Fuss durch verschlungene Lianen gebildet wird.

Sociedade auxiliadora d'Agricultura in Pernambuco. Ein grosses Diplom für die Ausstellung vieler nutzbarer Pflanzenstoffe, sowie für die vollständige Ausrüstung eines Gaucho, welche ethnographisch wie kulturell von Interesse ist.

Landeskulturverein „Glückauf“ in São Bento. Ein grosses Diplom für die interessante Ausstellung verschiedener ethnologischer, prähistorischer und naturwissenschaftlicher Objekte. Besonders interessant sind die verschiedenen Botokudenwaffen.

Ed. Kirchhoff in São Bento. Ein grosses Diplom für die ungemein reichhaltige Sammlung von Theilen praktisch wichtiger Pflanzen und von ihnen gewonnener Produkte. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die ausgestellten Proben von Ackerbaufrüchten, die das vorzügliche Gedeihen dieser für die deutsche Colonisation sehr wichtigen Cerealien in Brasilien bekunden.

Ottokar Dörfel, Consul, in Joinville. Ein grosses Diplom mit Auszeichnung für die Sammlung interessanter Pflanzenfrüchte, wozunter z. B. ein Zapfen von Araucaria brasiliensis sich befindet, wie er in gleicher Vollkommenheit bisher noch nicht nach Berlin gelangt ist. Besondere Anerkennung verdienen die schönen photographischen Aufnahmen brasilianischer Pflanzen und Landschaften. Besonders erwähnens- und dankenswerth ist die angestellte Schrift über San Francisco.

Gesandtschafts-Attaché da Costa. Ein grosses Diplom für seine Ausstellung von Büchern, Sammelwerken u. s. w., welche einen kritischen Sammelfleiss bekundend, aus zum Theil selten gewordenen Erscheinungen einer auf Jahrhunderte zurückreichenden Literatur besteht, und ein höchst werthvolles Material für das Studium der Geschichte und Landeskunde von Brasilien bietet.

Luiz Bauer in Mundo Novo. Ein kleines Diplom für die werthvolle Sammlung brasilianischer Thierfelle, welche der Ausstellung als würdiger Schmuck dienen und unter welchen sich manche zoologisch seltene Thiere vertreten finden. Mehrere der ausgestellten Felle eignen sich für den Handel.

Karl Krelling in Joinville. Ein kleines Diplom für die Ausstellung einer Kjökkenmødding (Sambaquis) mit prähistorischen Einschlüssen und des daraus gewonnenen Muschelkalks.

Chevalier de Oliveira, Gesandtschafts-Sekretär. Ein kleines Diplom für die Ausstellung einiger schöner ethnographischer Gegenstände.

A. R. Dietze in Santa Leopoldina, Provinz Espirito Santo. Ein grosses Diplom für seine umfangreiche Kollektion photographischer Aufnahmen, welche Pflanzenbilder, Landschaften und Bilder aus dem Kolonistenleben umfassen und ein gutes Bild von brasilianischem Leben und Treiben geben.

Friedrich Brüstlein in Joinville. Ein grosses Diplom für die angestellte Manuscriptkarte der Kolonie Dona Francisca. Es ist dies die erste Karte der Kolonie, welche nach wissenschaftlichen Grundsätzen bearbeitet wurde. Die Ausführung ist eine vorzügliche. Diese Arbeit eines deutschen Ingenieurs ist um so anerkennungswerther, als von dem reichen Kartenmaterial, welches die brasilianische Regierung besitzt, Nichts zur Ausstellung gekommen ist.

Franz Mettke, Uhrmacher, in Porto Alegre. Ein kleines Diplom für einen Drehstuhl mit Support zur Uhrenfabrikation, welchen der Aussteller ohne alle die Hilfsmittel, welche den hiesigen Präcisionsmechanikern zu Gebote stehen, mit der Hand gearbeitet hat.

Frisch, Photograph, in Berlin. Ein kleines Diplom für die schönen Thier- und Pflanzenbilder vom oberen Amazonenstrom, welche sich besonders durch die vorzügliche Klarheit der Ausführung auszeichnen.

Carl Samter in Mundo Novo. Ein kleines Diplom für die Ausstellung exportwerther Früchte, wozunter namentlich die frischen Orangen hervorzuheben sind, welche sich sehr gut gehalten haben.

A. Stoeckel, Photograph, in São Leopoldo. Ein kleines Diplom für ein Album mit photographischen Ansichten dieser Stadt.

Ulrich Ulrichsen in Joinville. Ein kleines Diplom für die verschiedenen ethnologischen und zoologischen Gegenstände.

Ignacio de Barros Barreta in Pernambuco. Ein kleines Diplom für die hübsche Ausstellung von Medizinalpflanzen und Hölzern.

### II. Technische Abtheilung.

#### 1. Section zur Beurtheilung der Hölzer, Erden, Steine, Kohlen.

Von den brasilianischen Nutzhölzern verdienen diejenigen nachbenannter Aussteller mit besonderer Anerkennung erwähnt zu werden:

Jacob Petersen in Porto Alegre, grosses Diplom, für eine geschmackvoll angeordnete Sammlung kleiner Holztafeln von über 100 verschiedenen Sorten brasilianischer Hölzer. Zu diesen Tafeln sind augenscheinlich die besten Holzstücke sorgfältig ausgewählt, gehobelt und polirt worden, ausserdem ist jeder Holzart ein Stück Rinde mit dahinter befindlichem Splint beigegeben, so dass man sich eine Vorstellung von dem Ansehen des Stammes machen kann, was in wissenschaftlicher Hinsicht jedenfalls von Bedeutung ist. Eine der Sammlung beigegebene Beschreibung gewährte eine schätzbare orientirende Uebersicht.

Spalding Irmãos in Triunfo, grosses Diplom mit Auszeichnung. Diese Firma hat 18 verschiedene Holzsorten in Bohlen und Kanthölzern ausgestellt. Die Anstellung verdient in praktischer Hinsicht besondere Beachtung, denn es ist neben der ausgelegten gedruckten Qualitätsbeschreibung Kennern die Möglichkeit geboten, den Wuchs und die sonstigen Eigenschaften des betreffenden Holzes an einem grösseren, nicht besonders ausgesuchten Stücke selbst zu prüfen, und damit sich ein Urtheil über seine Verwendbarkeit in der Praxis zu bilden. Die Hölzer sind sauber geschnitten, was auf gute Einrichtung der Fabrik und besondere Sorgfalt in der Holzbearbeitung schliessen lässt, ausserdem sind sie auf einer Fläche ganz oder theilweise gehobelt und polirt. Die Ausstellung verdient noch besondere Beachtung, weil durch sie die Möglichkeit gegeben wird, einige dieser Holzarten in Europa einzuführen. Wie aus der beigegebenen Beschreibung der Fabrik der Aussteller hervorgeht, ist deren Betrieb so angelegt, dass nach Fertigstellung der Bahnbauten der regelmässige Bezug dieser Hölzer gesichert ist, und fehlt nur die sichere Preisberechnung frei hier oder Hamburg, eventuell das spezifische Gewicht, das auch hier bestimmt werden könnte.

Ein kleines Diplom verdient die unter Bezeichnung Blumenau eingesandte Sammlung der verschiedensten Holzarten, dargestellt durch Abschnitte von Stirnflächen der Stämme. Eine Bezeichnung der einzelnen Holzarten ist leider nicht beigegeben.

Die von der Firma Holtzweissig & C. in Porto Alegre aus den Gruben von São Jeronymo zur Ausstellung geschickte Kohle ist keine „lichte Steinkohle“. Dagegen spricht ihr äusseres Aussehen sowohl, wie namentlich ihre chemische Zusammensetzung. Die Kohle ist jüngeren Alters. Allein da sie sehr fest ist und Transport wie längeres Lager augenscheinlich gut verträgt, so ist sie mindestens ein vorzüglicher Ersatz für englische Kohle. Zur Kesselfeuerung ist sie sehr geeignet. Der Werth dieser Kohle für die Entwicklung der brasilianischen Industrie sowie des südamerikanischen Verkehrs ist ein ganz unschätzbare, und die Verdienste der Herren Holtzweissig & C. um die Industrie und den Land- und Wasser-Verkehr Brasiliens sind nicht hoch genug zu schätzen, da sie das „Brod der Industrie“ ihrem Lande verschafft haben. — Die Aussteller verdienen ein grosses Diplom mit Auszeichnung.  
(Schluss folgt.)

### Notizen.

**Ersatzwahl.** Am 22. d. findet die Ersatzwahl für den kürzlich verstorbenen Provinzialdeputirten Vikar Valladão statt. Obgleich der Gewählte vielleicht wenig Gebrauch von seinem Mandate zu machen haben wird, indem die Wahlperiode bald abgelaufen ist und am 15. Oktober neue Wahlen in der ganzen Provinz stattfinden werden, so legt man doch auf diese Wahl am 22. d. insofern einigen Werth, als die Parteien ihre Kräfte messen werden und diese Wahl einigen Einfluss auf das im Oktober zu erwartende Resultat ausüben wird. Die liberale Partei hat

bis jetzt noch keinen Kandidaten aufgestellt und wird vermuthlich darauf verzichten; dagegen werden die beiden Gruppen der konservativen Partei die Hhr. Dr. Mendes und Dr. Antonio Prado, die Republikaner aber Hr. Manoel Lopes de Oliveira aufstellen.

Von den in hiesiger Stadt aufgestellten Kandidaten verlangt die „Gazeta do Povo“, dass sie frei und entschieden sich gegen folgende vier Punkte erklären sollen:

- 1) gegen die obligatorische Benutzung der Wasserleitung der Compagnie Cantareira;
- 2) gegen den unverhältnissmässig hohen Preis der Bondsbenutzung;
- 3) gegen die Unterlassung der Verlängerung der Bondslinien;
- 4) gegen die Uuordnung in der municipalen Verwaltung.

**Deutsche Musik.** Aus einer weiter unten folgenden Anzeige ist zu entnehmen, dass die Kapelle Köppelmann wieder hier eintreffen und im Hotel Albion sich einquartieren wird. (Während des Druckes dieser Nummer wird uns mitgetheilt, dass die Kapelle nicht Dienstag, wie die Anzeige besagt, sondern erst Mittwoch nach S. Paulo kommen kann). — Wie wir aus den Berichten der Tagesblätter von Campinas erselien, haben sich die Musiker während ihres Aufenthaltes daselbst der Gunst und Anerkennung des Publikums, nicht nur der Deutschen, sondern auch der Brasilianer, zu erfreuen gehabt, was wir in Anbetracht ihrer tüchtigen Leistungen, gepaart mit anständigem, bescheidenem Auftreten, gewiss erklärlich finden.

Wir freuen uns daher, sie wieder in S. Paulo begrüßen zu können.

**Hochzeit.** Heute Abend treten D. Elise Schritzmeyer, Tochter des Herrn João Adolfo Schritzmeyer, und Hr. Julio B. Lima in den Stand der heiligen Ehe. Wir bringen dem jungen Paare unsere besten Glückwünsche dar.

**Warnung.** Vor einigen Tagen spielte das sechsjährige Söhnchen des Hrn. Leandro de Toledo, wohnhaft im Aronche, mit einem Schächtelchen Zündhölzchen; letztere geriethen in Brand und mit denselben auch die Kleider des Kindes, wobei letzteres solche Brandwunden erlitt, dass es trotz aller aufgebotenen ärztlichen Hilfe bald darauf unter grässlichen Schmerzen starb.

**Feuerlärm.** In dem Hause Nr. 55 der Rua da Carmo entstand gestern Nachmittags ein kleines Feuer. Es wurde Lärm geblasen und eine Spritze mit den wackern Feuerwehrmännern stürmte nach der nahen Brandstelle, fand aber nichts mehr zu löschen vor, da die Bewohner bereits den Brand gedämpft hatten.

**Dankschreiben.** Dem k. Deutschen Konsul in Campinas, Hrn. Franz Krug, ist am 6. d. ein amtliches Ministerialschreiben im Auftrage des Reichskanzlers, durch den Grafen v. Hatzfeld unterzeichnet, zugegangen, worin der Empfang eines Wechsels von 600 Mark, als Ergebniss der in Campinas durch Hrn. R. Engelke für die Ueberschwemmen Deutschlands veranstalteten Sammlung, bescheinigt wird. Im Fernern ist noch bemerkt, dass Hr. Hatzfeld nicht ermangelt habe, dieses zur Kenntniss S. M. des Kaisers zu bringen, welcher den freundlichen Geberu in Brasilien, die so warmen Antheil an der Noth ihrer deutschen Brüder nehmen, seinen Allerhöchsten Dank zum Ausdruck bringen lässt.

**Campinas.** Im dortigen Gefängniss machte der als irrsinnig geltende Italiener Moyses Viglione einen Selbstmordversuch, indem er mit einem Stück Bleistift sich an der linken Seite des Halses eine Wunde beibrachte, an der weiteren Durchführung seines Vorhabens aber von den Gefängnisswächtern verhindert wurde.

**Schlangenbiss.** Infolge des Bisses einer Jararaca starb nach 24 Stunden der Bürger Joaq. Gouçalves in Espirito Santo da Boa Vista.

**Ein reiner Dieb.** Die „Gazeta de Taubaté“ vom 11. d. erzählt Folgendes: In der Charwoche wurde Hrn. Firmino Ferreira aus einem Koffer die Summe von einem Conto de Reis gestohlen; in der Nacht vom 8. zum 9. d. brachte der Dieb das gestohlene Gut zurück und schob dieselbe Summe, in den gleichen Banknoten, unter der Thür in das Haus des Bestohlenen.

**Sklaverei.** Das „Echo de Magdalena“ (Prov. Minas) berichtet: Am Morgen des 2. d. kamen hier 23 Sklaven von der Fazenda des Hrn. Custodio Fontes an und beklagten sich beim Polizeidelegaten über die von ihrem Herrn zu erduldenen schlechte Behandlung. Der Delegat liess ihnen Frühstück geben und dann dieselben gebunden auf ihre Fazenda zurücktransportiren.

— Von S. Paulo wurde am Dienstag in Begleitung von einigen Soldaten ein dem Hrn. Lopes da Silva in Campinas gehöriger Sklave mit der

Bahn transportirt, um seinem Herrn wieder übergeben zu werden. Zwischen Vallinhos und Campinas griff der Sklave, mit einem stumpfen Messer (ohne Spitze) bewaffnet, seine Begleiter an, und es entwickelte sich ein Kampf mit denselben, der nur durch die Intervention eines der Conducteurs, der durch ein Fenster einstieg und den Sklaven bändigen half, sein Ende fand. Nach der Ankunft in Campinas wurde der Sklave sofort seinem Herrn übergeben.

**Provinzial-Impostos.** Die Centralregierung wurde von den Provinzialpräsidenten von Sergipe und von Santa Catharina benachrichtigt, dass die inkonstitutionellen Provinzialzölle auf Einfuhrartikel von jetzt an aufgehoben worden seien.

Der Präsident von Paraná dagegen telegraphirt nach Rio, dass die von den Blättern gemeldete Erklärung des Präsidenten: die 1 1/2 proz. Verkaufssteuer könne ohne Verletzung der Würde der Regierung suspendirt werden, — eine irrige sei, indem er im Gegentheil erklärt habe: dies könne nicht ohne Verletzung der Würde der Regierung geschehen.

**Paraná.** Der Senator für Paraná, Hr. Corrêa, erhielt von Curitiba folgendes Telegramm vom 11. d. M.:

„An den Senator Corrêa. Wir sind mit Präventiv-Gefangenschaft bedroht, welche der Polizeichef unter der Anklage wegen Aufwiegelung zum Aufruhr verlangt hat. Der Präsident will uns festnehmen lassen, um seine Rache zu befriedigen. Wir haben keine Garantie; der Juiz de Direito ist erkrankt. Wir rufen Ihre Hilfe an gegen diese Gewaltthätigkeit. — Francisco B. do Nascimento. Antonio Martins Francisco. Rodrigues & Filho. José Hauer. Julio Camillo Belache. Philippe Tod.“

Von **Bezende** wird eine hübsche Friedhofs-Szene berichtet: Es war eben eine arme Frau zur Erde bestattet worden, als der Todtengräber von drei anwesenden Personen, welche den Sarg mitgetragen hatten, als Entschädigung für seine Arbeit den Betrag von 4\$000 verlangte. Diese Forderung gab Anlass zu gerechten Gegenbemerkungen der Betreffenden, welche den Betrag für zu viel fanden, da die beerdigte Frau ja total arm und mittellos gewesen sei; sie glaubten auch bereits den Mann bewegen zu haben, von seiner Forderung abzustehen, als er plötzlich sich entfernte und die Friedhofspforte verschloss. Er kehrte aber sogleich zurück und erklärte seinen drei Gefangenen, er werde sie nicht eher loslassen, bis sie ihm 4\$000 bezahlt hätten. Da der Todtengräber mit einem grossen Messer an der Seite zurückgekehrt war und seine Gegner Thätlichkeiten vermeiden wollten, so wurde die Forderung bewilligt.

**Leichtsinn.** Auf der im Bau begriffenen Eisenbahn do Rio Verde fand am 4. d. durch fast ungläubliche Fahrlässigkeit ein Unglück statt. Auf einem von der Station Cruzeiro abgegangenen Lastzuge befand sich unter andern Materialien ein Fass mit Pulver, und zwar offen, auch waren 4 Arbeiter im selben Waggon. Ob nun durch einen hineingefallenen Funken von der Lokomotive, oder durch einen weggeworfenen Cigarrenstummel entzündet, ist nicht festgestellt, das Pulverfass explodirte und 1 Arbeiter wurde sofort getödtet, während die 3 andern schwer verletzt wurden und sofort nach Cruzeiro zurückgebracht werden mussten, um Hilfe zu suchen.

Aehnliche Fälle sollen bei diesem Bahnbau schon mehrfach vorgekommen sein.

**Rio de Janeiro.** Die italienische Regierung dringt bei der brasilianischen Regierung auf Entschädigung der Erben des kürzlich im Irrenhause gestorbenen Herrn Tripoti, Gründer einer italienischen Kolonie in Parana. Ausserdem liegt dem Minister des Aeussern auch noch die Erledigung der Frage bezüglich der Missionen und der Angelegenheit von Passo Humlo (Satisfactionsforderung für die von Orientalen an Brasil. Bürgern begangenen Schandthaten) ob.

— Herr Dr. Vorster, evangelischer Pfarrer zu Petropolis, wird demnächst nach Deutschland abreisen; sein Nachfolger ist bereits in Petropolis angekommen.

— Herr Julius Ludwig Kemp, Associé des Hauses Richard Riechers & Co., starb, 32 Jahre alt, am Gelben Fieber.

— Laut telegraphischer Nachricht starb, von zahlreichen Freunden betrauert, in Bordighera Herr Carl Brandes, Chef der hiesigen hochangesehenen Handelsfirma Brandes & Co. Wie wir hören, wird letztere ohne weitere Störung fortbestehen. (A. D. Z.)

— Nach dem veröffentlichten Bulletin der Sanitätsbehörde betrug die Sterblichkeit während der zweiten Hälfte des März 752, davon 143 am

Gelben Fieber und 104 an sog. febres intermittentes und remittentes. „Folha Nova“ meint, man dürfe wohl mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit die 104 auch mit zu den Opfern des Gelben Fiebers zählen.

— Der Angestellte vom Rechnungsbureau der Eisenbahn D. Pedro II., Alexandre Telles de Menezes, erst 25 Jahre alt, beging Selbstmord durch Vergiftung mit Arsenik. Unglückliche Liebe soll das Motiv gewesen sein.

— Wie „Folha Nova“ meldet, wurden vor einigen Tagen in einer importirten Kiste mit Fazenda-waren zwischen den verschiedenen Stücken eine Portion 1\$000-Scheine vorgefunden, welche so täuschend nachgemacht sind, dass man sie sogar auf der brasil. Bank für ächte hielt.

Die **Municipalkammer von Rio** bietet seit einiger Zeit sehr erbauliche Auftritte. Nicht nur, dass sich die Herren Municipalräthe wie Schlusterjungen mit Worten insultiren, vorgestern fand sogar im Kammergebäude eine obligate Schlägerei statt, und wurde diesmal der Fiskal der Freguezia Sacramento angegriffen und die Stöcke als überzeugende Argumente angewandt. Am Abend begab sich eine Kommission der Municipalität zu dem Hrn. Minister des Innern und verlangte dessen Intervention gegen die sich täglich wiederholenden beschämenswerthen Auftritte; und welche Antwort erhielten sie? „Sie sollten nur ebenfalls Capangas (gedungene Vagabunden zur Ausführung von Attentaten) mit nach der Kammer nehmen, so lange ihre Gegner solche mitbrächten.“

Gewiss eine Aeusserung salomonischer Weisheit; fehlt nur, dass der gute Rath befolgt und dann der Hr. Minister für die Consequenzen verantwortlich gemacht werde.

**Auch ein Wiedersehen.** Am Dienstag Nachmittags wurde der Italiener Innocencio Carriello, als er in seinem Zimmer, Rua dos Invalidos 67 in Rio, arbeitete, von einem unerwarteten Besuche überrascht. Es trat nämlich seine Ehefrau ein, die er in Italien, wo sie sich nicht gut miteinander vertrugen, verlassen hatte und die ihm nun nach Brasilien gefolgt war. Sie mochte vielleicht Geld von ihm verlangt oder vielleicht auch Aussöhnungsanträge gemacht haben, worauf Innocencio nicht einging und seiner Frau die Thür wies. Sie entfernte sich, kehrte aber bald darauf zurück und soll nun zudringlicher geworden sein, wobei es zu heftigem Wortwechsel kam und der liebe Gatte ein Marmorkreuz, mit dem er sich gerade beschäftigte, ihr derart auf den Schädel schlug, dass sie todt zu Boden sank. Der Mörder wurde verhaftet; er ist 43 J. alt, Bildhauer, und gestand den begangenen Mord mit cynischer Gleichgültigkeit zu, ohne die geringste Reue zu bekunden. Bei seiner Verhaftung fand man in seinen Taschen verschiedene Heiligenbilder und ein Messbüchlein, welches er während des Zeugenverhörs fleissig in Gebrauch nahm.

**Emigrations-Agentur.** Das italienische Handelshaus Emanuele Cresta & Co. in Rio, mit Agentur einer italien. Dampferlinie, erbiethet sich, den Fazendeiros Arbeitskräfte zuzuführen und diesbezügliche Kontrakte abzuschliessen.

**Brandunglück.** Der „Gazeta de Macahé“ wird aus Triumpho berichtet: Am 29. v. M. 11 Uhr wurde das dem Ackerbauer Manoel da Costa Seixas gehörige Wohnhaus mit allen daneben befindlichen Oekonomie-Gebäuden in Asche gelegt. Auch über 400 Arroben Kaffee in Schale verbrannte dabei, und beläuft sich der materielle Verlust auf mehr als 40 Contos de Reis. Das Schlimmste dabei ist, dass auch ein Söhnchen des genannten Besitzers verbrannte und 3 Sklaven und 1 Sklavlin lebeusgefährlich verletzt wurden. Das Feuer soll durch einen Sklaven, der bei dieser Gelegenheit die Flucht ergriff, absichtlich angelegt worden sein.

**Pará.** In der Hauptstadt Belém fand am 7. d. eine grosse Manifestation zu Ehren der Provinzialversammlung, sowie des Präsidenten der Provinz und des Hrn. B. Caunary statt, veranlasst durch Projekte und Kontrakte von Eisenbahnlinien, von Belém nach Bragança und von dort nach Goyaz.

**Rio Grande do Sul.** Der in Porto Alegre tagende republikanische Kongress, zusammengesetzt aus erwählten Mitgliedern der in den verschiedenen Municipien wohnenden Republikaner, hat am 29. v. M. seine Vorarbeiten beendet. Es wurde beschlossen: Die Gründung von Zeitungen, die Organisirung der Wählerschaft, Ernennung von Kommissionen zur Ausarbeitung von Vorschlägen für den öffentlichen Unterricht und die inneren Finanzangelegenheiten, sowie ein Konstitutionsprojekt für den künftigen Staat Rio Grande do Sul als integr. Theil der brasil. Föderation. Unter den Deputirten befand sich auch einer von deutscher Abstammung. (A. D. Z.)

**Santa Catharina.** Der Präsident lud die Kaufleute, die Konsula und die Presse zur Berathung über Veränderungen der Provinzialabgaben ein. Es wurden von den Anwesenden zwei Kommissionen gewählt, wovon die eine (worin n. A. die Herren Höpke & Co.) sich mit diesen Veränderungen beschäftigen soll, während die zweite (darin die Herren Hackradt Junior und Trompowsky) der Regierung Vorschläge zur Verbesserung des Hafens von Desterro machen soll.

Die Ziehung der **Ypiranga-Lotterie** soll den 30. d. M. stattfinden.

**Iguape.** Die der Kapelle do Senhor Bom Jesus de Iguape gespendeten Almosen belaufen sich im Monat März auf 1:946\$320 Reis.

**Bundschau.**

Deutschland.

— Es stellt sich herans, dass der Rücktritt des Kriegsministers v. Kameke sehr fein eingeleitet war. Als Herr v. K. zum letzten Male im Reichstag sprach, da sind eine ganze Menge von Adjutanten und anderen Offizieren unter den Zuhörern vertheilt gewesen, um zu horchen, ob der Minister nicht was sagte, was seine Gegner gegen ihn verwenden könnten. Nun, wenn man will, da findet man bald was! — Unter dem neuen Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf, von dem man nun erzählt, dass nicht Moltke, sondern er den Feldzugsplan gegen Frankreich ausgearbeitet habe, soll, wie es heisst, die ganze Artillerie und noch vieles Andere umgestaltet werden. Das wird wieder ein grosses Stück Geld kosten und neue Steuerprojekte bringen.

— Portugies. Blätter berichten: Der deutsche Kaiser hat das Demissionsgesuch des Chefs der Admiralität, v. Stosch, angenommen und an dessen Stelle den General-Lieutenant Caprivi (oder Fabrici?) ernannt.

Da der preussische Landtag den für den Volkswirtschafts-Rath von der Regierung geforderten Kredit verweigerte, so wurde durch Privatinitiative eine Subskription für denselben Zweck veranstaltet und dem Handelsminister bereits ein grosser Theil der gezeichneten Beträge eingehändigt.

Die grossen Berliner Exporteure beabsichtigen, in Deutschland und im Auslande, in allen grossen Centren permanente Ausstellungen deutscher Industrieartikel zu veranstalten. Eine der ersten derselben soll in Paris stattfinden.

— Ein kürzlich eingetretenes Unwohlsein der Prinzessin Wilhelm von Preussen soll sich so schlimm gestaltet haben, dass es zu ziemlich ernsten Besorgnissen Veranlassung gebe. Die Prinzessin leidet am Keuchhusten.

— Nachdem die Ausgleichsverhandlungen mit den Gläubigern des Prinzen Heinrich von Hanau gescheitert sind, ist beim Prager Landgericht die Konkursöffnung beantragt worden. Die Passiven betragen 400,000 M., während die Erbschaft von der Fürstin von Hanau auf nur 70,000 M. geschätzt wird.

— Die Ehre der Ernennung zum preussischen Feldmarschall, die jüngst dem Prinzen von Wales widerfahren, ist bis jetzt nur Einem Engländer zu Theil geworden, nämlich dem Herzog von Wellington, der mit Blücher und den Preussen zusammen Napoleon 1815 bei Bellealliance oder Waterloo geschlagen hat. Mag's, wenn die Franzosen nicht verüffigt werden, ein gutes Omen sein!

— Welch herrliche Elemente die Regierung zu ihrer Stütze im Reichstage hat, beweist unter Andern folgendes Faktum. Bei der Berathung des Hundestenergesetzes stellte ein konservativer Junker, Abg. Herr von Eckardstein, den Antrag, dass die Hundsteuer aus den Gutsbezirken in die Gutskasse fliessen solle. Dann würde also die Steuer von den Gutsleuten in die Tasche des Gutsbesitzers geflossen sein! Das wurde vom Reichstage denn doch abgelehnt. Dagegen verlangt der Kaiser, dass die Hunde der Offiziere (letztere sind ja bekanntlich auch mit seltenen Ausnahmen adelige Herren und müssen doch zu ihrem Vergnügen Hunde haben) von der Steuer befreit bleiben soll; da indess die Mehrheit des Reichstages anderer Meinung war, so wird das Gesetz voraussichtlich nicht genehmigt werden.

Nach weiteren Nachrichten will die Regierung in die Besteuerung der Offiziershunde willigen, doch soll der Ertrag nicht in die Gemeindekassen fliessen, sondern militärischen Zwecken zu gute kommen.

— Der Reichstagsabgeordnete Dollfuss (von Mülhausen im Elsass) hat 10,000 Francs für ein Denkmal für Gambetta gespendet.

— Es war im Jahre 1871, nach Abschluss des Frankfurter Friedens, als Fürst Bismarck den Besuch des jungen Fürsten Michael Gortschakoff empfing. Auf die Bemerkung hin, dass er nächster Tage nach Petersburg reisen werde, warf Bismarck scherzhaft hin: dann fragen Sie Ihren Papa, wie er mit seinem Schüler zufrieden sei. Als der junge Fürst sich seines Auftrags entledigte, sagte der Alte: Ja, der deutsche Reichskanzler ist allerdings mein Schüler, aber so wie Raphael der Schüler Peruginos war.

— Ein Primaner Pleisteiner am Gymnasium in Nürnberg hat ein Trauerspiel: „Elsa oder des Geistes Macht“ gedichtet, das von der Münchener Hofbühne zur Aufführung angenommen worden ist. Honorar: 2000 Mark und 5 Proz. von dem Ertrag jeder Aufführung.

— Der Municipalrath von Venedig beschloss die Anbringung einer Gedenktafel am Vendramin-Palast zu Ehren Richard Wagner's.

Schweiz.

— Ein Telegramm von Bern meldet, dass die Genfer Regierung sich formell weigert, die Ernennung des Msgr. Mermillod zum Bischof von Lansanne und Genf anzuerkennen.

Russland.

— In den russischen Ostseeprovinzen wird von der Presse immer weiter gegen das Deutschthum gehetzt. Ein Blatt ruft ans: Blicken wir auf Dorpat, so finden wir hier eine grosse berühmte deutsche Universität, welche dem deutschen Uebergewicht in grossartiger Weise Vorschub leistet und für welche die russische Regierung jährlich Hunderttausende anspricht, viele deutsche Schulen, ein deutsches Observatorium, mehrere deutsche Kliniken, die von der Krone unterhalten werden, prachtvolle deutsche Vereinhäuser, deutsche Gerichte, deutsche Sprache, deutscher Geist und Sinn. Die Russen haben da nichts ausser ein paar Kirchen, einem vierjährigen Lehrerseminar und einer kleinen Elementarschule. Von irgend welchem russischen Einfluss ist keine Rede. Die russischen Kaufleute gehen gemeinschaftlich im Deutschthum auf. In Reval finden wir schon mehr russische Sprache und Sitte, selbst einen russischen Verein, aber nur sehr wenig russischen Einfluss. Auf dem flachen Lande gibt es nur eine russische Parochialschule in Arrokküll, ausserdem noch die Schule des Kalewipoeg-Vereins in Wesenberg, die nur durch ihren verrückten (!) Gründer Lindenberg bekannt geworden ist.

Grossbritannien.

— Ueber die Urheber der Dynamit-Explosion im Parlamentsgebäude wurde noch nichts ermittelt. Die Regierung setzte eine Prämie von tausend Pfd. Sterl. für zur Verhaftung der Thäter führende Mittheilungen aus.

Frankreich.

— In Frankreich geht es jetzt sehr unruhig her. Tausende von Arbeitern und Handwerkern in Paris finden keine Arbeit, und die Reaktionäre hetzen diese zum Aufruhr an. Die armen Leute sollen da ihre Haut zu Markte tragen, und die Reaktionäre hoffen dann beim Umsturz an's Ruder zu kommen.

— In Paris wurden am 16. März früh zehn Radikale, angeblich anarchistische Führer, aus den Betten geholt und verhaftet. Weitere Verhaftungen sind angekündigt.

Die Regierung beschäftigt sich mit der Frage der Abhaltung einer nationalen Industrieausstellung für 1885. Das Projekt findet in parlamentarischen Kreisen günstige Aufnahme, da man hofft, den Geschäftsgang durch die Ausstellung zu fördern.

Egypten.

— Die ägyptische Regierung verhandelt über eine Auleihe von vier Millionen Pfund Sterling behufs Zahlung der Entschädigungen an die Europäer. Es bleiben 6000 Mann englische Truppen in Egypten stehen.

Nordamerika.

— In Nordamerika ist nun auch der Mississippi angetreten. Alle Niederungen von Kairo abwärts sind überfluthet und es haben bereits Dammbüche stattgefunden.

— In Boston wird am 1. Sept. d. J. eine internationale Ausstellung eröffnet, bei welcher jedoch nur ausländische Produkte und Industrie-Erzeugnisse zugelassen werden. Der Raum wird nentgeltlich abgegeben; Transport, Empfang, Aufstellung, sowie spätere Wegschaffung (die indess nicht vor Schluss der Ausstellung geschehen darf), auf Kosten der Aussteller. Alle Ausstellungsgegenstände müssen bis spätestens den 15. Aug. dem Arrangement entsprechend aufgestellt sein. Bezügliche Mittheilungen sind zu richten an: „C. B. Norton, Secretary, Foreign Exhibition 1883, Boston, Mass., U. S.“

Argentinien.

— Ein verheerender Orkan hat in der Nacht vom 25. auf 26. März die Station Salado an der Südeisenbahnlinie heimgesucht und nicht allein mehrere duseibst befindliche Ansiedlungen total verwüstet, sondern auch ein Dutzend Menschen unter ihren Trümmern begraben. In einer Hütte in Salado erwartete eine Frau ihre Niederkunft. Die Hebamme war zugegen, der Mann und zwei Kinder befanden sich in der Nebenstube. Plötzlich stürzte die Hütte zusammen und begrub die sämmtlichen Insassen unter ihren Trümmern. Alle wurden getödtet. Der Sturm brach gegen 11 Uhr Nachts ziemlich plötzlich herein und soll von seltener Heftigkeit gewesen sein.

— Das „Arg. Wochenbl.“ schreibt: Trotzdem die mehrere Wochen anhaltende Dürre dieses Jahres strichweise den Vieh- und Schafzüchtern enorme Verluste verursachte, zeigt sich, wenigstens in der Provinz Buenos-Ayres, eine starke Vermehrung der Vieh- und Schafheerden, weshalb immer entferntere Weideplätze aufgesucht werden müssen. Damit steht auch das starke Steigen der Landpreise im Zusammenhang. Die Erklärung hiefür findet sich in der Abnahme der Schlächtereien. Diese Industrie leidet seit einigen Jahren wegen mangelndem Absatz der Schlächtereiprodukte. Man wird nun suchen müssen, sich in anderer Weise zu behelfen. Zunächst wird der Ausfuhr frischen Fleisches vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt, nachdem ein neues bezügliches Verfahren mit Erfolg Anwendung gefunden. Auch in anderer Weise wird sich Ersatz finden lassen.

— Die Expedition des Generals Villegas nach den Cordillern hat ausser der Vertreibung der Indianer noch ein anderes hochwichtiges Resultat gehabt. Schon lange wusste man, dass irgendwo ein leicht passirbarer Bergübergang existirt, aber derselbe konnte nicht angefohlen werden, weil die Indianer daherige Erforschungsreisen unmöglich machten. Jetzt endlich ist dieser Pass, in der Gegend von Bariloche, entdeckt worden und zwar durch einen zur genannten Expedition gehörenden deutschen Offizier, Herrn Capitän Rhode, seiner Zeit bei der Journalistik von Buenos-Ayres betheilt gewesen. Es wird versichert, dass der Paso de Bariloche ohne erhebliche Kosten für Räderfuhrwerke eingerichtet werden kann und beträgt die Distanz von Nahuel Huapi, woselbst die argentinischen Truppen bereits festen Fuss gefasst haben, bis zur Küste des Stillen Meeres, nur noch 25 Leguas.

— Der ärztlichen Zeitschrift zufolge sind vom 1. bis und mit dem 25. März in Buenos-Ayres 190 Personen an den Blattern gestorben. In den letzten Tagen hat die Zahl der neuen Erkrankungen etwas abgenommen. Ein Arzt hat beim ersten Beginn der Krankheit zahlreiche Impfungen mit günstigem Erfolg vorgenommen.

Chile.

— Die „D. Nachr.“ melden: Die Reibereien mit den Argentinern an der Grenze nehmen kein Ende. Eine Mittheilung aus Buenos-Ayres bringt hiefür wieder einen nicht unwichtigen Beleg. Dieselbe lautet: „Durch Gefangene wird bekannt, dass an dem zu Argentinien gehörigen Grenzpunkte Heucl die Chilenen ein Fort erbauen, welches sie mit einer Garnison von 40 bis 50 Mann besetzen wollen. Oberst Godoi berichtet, er habe Ordre gegeben, wenn es wirklich wahr sein sollte, dass unsere Nachbarn diese Ueberschreitung gewagt hätten — dass man sie entwaffnen und zu Gefangenen machen möge; General Villegas hat die Massnahme genannten Befehlshabers gutgeheissen.“

Da man nun annehmen darf, dass sich bewaffnete chilenische Soldaten, besonders, wenn sie die Aufgabe haben ein Grenzfort zu bewachen, nicht so ohne Weiteres entwaffnen und gefangen nehmen lassen, so ist die Aussicht auf ein erneutes Treffen von unübersehbaren Folgen eine ziemlich sichere.

In SANTOS erwartete Dampfer:

S. José, von Rio, d. 16.  
Rio Negro, von Rio, d. 18.  
Bahia, von Hamburg, d. 18.  
Trent, von Southampton, d. 18.  
Rio Apa, von den Südhäfen, d. 19.  
Ville de Bahia, von Havre, d. 20.

Abgehende Dampfer:

Rio Negro, nach den Südhäfen, d. 18.  
S. José, nach Rio, d. 19.

Kaffeepreise in Rio am 13. April.

1. Sorte Gut 4\$430—4\$560 pr. 10 Ko.  
1. » Ordin. 3\$680—3\$880 do.  
2. » Gut 3\$200—3\$470 do.  
Verkäufe am 12. d. 18,800 Sack.  
Vorrath 230,000 Sack.  
London 21 1/2 d. Bankpapier.  
Paris 442 reis do.  
Hamburg 546 reis do.

## Neueste Nachrichten.

**Madrid, 9. April.** Die Deputirtenkammer hat ein Gesetz angenommen, wodurch die Gerichtsorganisation sowie die Eidesformel abgeändert wird.

**London, 9. April.** Die Polizei von Irland hat verschiedene Depots von Explosions-Material entdeckt.

— 11. April. Der Deputirte Parnell wurde eingeladen, auf dem von den Irländern in Philadelphia (Ver. Staaten) einberufenen Kongress, zur Behandlung der irischen Angelegenheiten, zu erscheinen; doch hat derselbe die Einladung abgelehnt.

**Paris, 11. April.** Es haben diplomatische Unterhandlungen stattgefunden, um eine Zusammenkunft des Kaisers von Deutschland mit dem König von Italien zu bewerkstelligen.

— 12. April. In Marseille haben die Hafenarbeiter die Arbeit eingestellt und dadurch einen vollständigen Stillstand der Handelsoperationen veranlasst.

**Genf, 9. April.** In Vallorbe (Kant. Waadt) fand ein grosser Brand statt, wobei ca. 150 Häuser in Asche gelegt wurden und eine noch nicht bekannte Anzahl Menschen um's Leben kamen. Der materielle Schaden wird auf mindestens 2 Millionen Franken geschätzt.

**Rom, 12. April.** Im Verlaufe einer Diskussion im Senat wurde vom Minister des Auswärtigen das von der Presse denunzierte Faktum bestätigt, dass ein Uebereinkommen zwischen Italien und der österreichisch-ungarischen Monarchie bestehe; der Minister fügte aber hinzu, dass dies eine Garantie für die Aufrechterhaltung des Friedens sei und keineswegs einen gegen die französ. Republik feindseligen Charakter trage.

**Newyork, 11. April.** Heftige Stürme haben auf dem Territorium von Arkansas grossen Schaden angerichtet.

**Buenos-Ayres, 10. April.** Für die von Rio de Janeiro kommenden Dampfer wurde eine Quarantäne von 10 Tagen dekretirt, vom Tage der Abfahrt von jenem Hafen an gerechnet.

**Montevideo, 10. April.** Ein Telegramm von Santiago meldet, dass General Montero in Arequipa einen Kongress versammelt hat.

Campero, der Präsident von Bolivien, hat ein Dekret erlassen, wonach die Zölle auf die von Buenos-Ayres kommenden Waaren auf die Hälfte ermässigt werden sollen. Zu gleicher Zeit wird von der bolivianischen Presse ein absolutes Verbot aller von Chile kommenden Waaren verlangt.

**Macció, 12. April.** Die Provinzialversammlung votirte heute die Aufhebung der Provinzial-Abgaben für Importartikel.

## Vermischtes.

**Aus der Fastenpredigt.** Europäische Blätter berichten aus Madrid vom 23. März: In der gestern (am Gründonnerstag) in der Kirche S. Sebastian gehaltenen Predigt sagte der Geistliche unter anderm: Der Anarchistenbund „zur schwarzen Hand“ sei eine Strafe Gottes über Spanien, weil dasselbe nicht für die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes gewirkt habe. Ein anwesender Italiener konnte seinen Zorn darüber nicht verbergen und rief: Morra! Raus mit dem Prediger! Der Schrecken und die Konfusion war gross: viele Damen fielen in Ohnmacht oder wurden bei ihren Fluchtversuchen verletzt. Der Italiener wurde verhaftet und den Gerichten überliefert.

**Hexerei.** Im Tageblatt von Amberg ist folgende Erklärung zu lesen: „Der Unterzeichnete nimmt die Behauptung, als sei sein Hans von den Bäumler'schen Eheleuten verhext worden, zurück, leistet Abbitte und zahlt 40 Mark Geldbusse zur Armenkasse Hannesgrün. Than, den 28. Febr. 1883. Wolfgang Stark, Oekonom.“

Lebt mau in Amberg im 19. Jahrhundert?

**Die Kraftsuppe des Kaisers Wilhelm.** Dass Kaiser Wilhelm trotz seines hohen Alters noch frisch und rüstig ist, dass er stundenlang ohne geringste Anstrengung zu Pferde sitzt, verdankt er grösstentheils den mit peinlicher Gewissenhaftigkeit beobachteten diätetischen Anordnungen seines Leibarztes Dr. Lauer. Sein Leibgericht sind zwei Teller Bouillon. Zu dieser Kraftsuppe werden verwendet: 12 Pfund Rindfleisch, 4 Tauben und 2 Hühner.

**In Jena** findet am 5. Mai eine Hundeausstellung statt, bei welcher die Spezies Studentenhund, die in keinem naturwissenschaftlichen Buche steht, stark vertreten sein wird. Diese Hunde fressen nur, wenn sie was haben und beißen sich doch durch's Leben.

## Versteigerungen.

Montag den 16. April

11 Uhr, Rua da Imperatriz 51A, ein grosses Sortiment fertiger Herrenkleider.

11 Uhr, Rua da Imperatriz 30, Möbel und Küchengeräth, Porzellan, Lampen etc.

4 1/2 Uhr, drei Wohnhäuser in der Rua D. Maria Thereza, nahe der Rua S. João (Freitas).

Dienstag den 17. April.

10 1/2 Uhr, Rua do Carmo 65, ein reichhaltiges feines Möblement n. allerhand Wirthschaftssachen.

Mittwoch den 18. April

10 1/2 Uhr, Largo do Palacio N. 4, Möbel etc.

## Post in São Paulo.

## Registrierte Briefe:

Hans Ravache. João Hool. Bruhns & C. Theodor Reichert. A. Bresser.

## Gewöhnl. Briefe (Post restante):

1. April. Carlos Engelhardt. Helvetia (Drucks.)  
2. Stantigel. C. A. Wolfenberg (Dr.) Max Wendler (Dr.)  
4. Carlos Mundell. 7. Gustavo Poppe.  
8. Willh. Höber. 9. Felipp Liel (Diel?). 10. Emilio Linck. Petter Miller (Dr.)  
12. Carlos Holm. Julius Frühling. R. Dahlweid. 11. Luiz Müller.  
Henrique Knippel. 12. Nelson, Tobias (Dr.)

## Lebensmittelpreise von S. Paulo (Gestern).

Artikel	Preise	per
Speck	5\$800—6\$500	15 Kil.
Reis	7\$—11\$000	50Litr.
Kartoffeln	2\$880—3\$800	» »
Mandiocamehl	3\$600—4\$400	» »
Maismehl	—\$—2\$500	» »
Bolinen	5\$600—8\$000	» »
Mais	2\$000—2\$560	» »
Stärkemehl	—\$—9\$000	» »
Hühner	\$500—\$780	Stück
Spaufferkel	—\$—\$—	»
Käse	—\$—\$—	»
Eier	\$640—\$800	Dutzd.

## DEUTSCHE MUSIK.

Meinen verehrlichen Landsleuten und Freunden musikalischen Vergnügens mache hierdurch die Mittheilung, dass die

## Köppelmann'sche Kapelle

am nächsten Dienstag von Campinas wieder hier eintreffen und am selbigen Tage in meinem Lokal eine **musikalische Soirée** veranstalten wird, wozu ich ergebenst einlade.

Am nächsten Sonnabend d. 21. d. wird ein Familienball stattfinden.

Frauz Gärtner.

## Deutsche Schule.

Der Verwaltungsrath bringt hierdurch zur Anzeige, dass vom 9. d. M. an

Herr August Rupp

die Leitung der deutschen Schule übernimmt.

Secretariat der deutschen Schule zu São Paulo, den 4. April 1883.

Otto Schloenbach, I. Secretär.

## F. H. NESTLER &amp; MELLE in HAMBURG

Gegr. 1796. Buchhandlung, 59 Neuerwall Gegr. 1796 empfehlen sich z. prompt. Lieferung von Zeitschriften, Büchern, Landkarten, Kunstsachen, Musikalien, Commissionen aller Art. Kataloge gratis und franco.



## Kaiserlich Deutsche Post.

Der Postdampfer

## BAHIA

Kapitän Poschmann

wird von Hamburg den 18. d. M. eintreffen und geht am **24. d. M.** über Rio, Bahia und Lissabon nach

HAMBURG.

Weitere Auskunft ertheilen die Agenten

EDWARD JOHNSTON & C.

Rua de Santo Antonio 42, SANTOS.

## Gesucht

zwei kräftige Jungens, welche Lust haben die **Hutmacherei** zu erlernen, bei

Carlos Weltmann, Rua de S. Bento 55.

Ein grosses Sortiment eleganter

## Stickrahmen

in verschiedenen Grössen ist soeben eingetroffen und empfehle solche zu äusserst billigen Preisen.

Guilherme Witte

Rua S. Bento 85.

## Ein Matratzenmacher

wird gesucht

Rua do Ouvidor N. 4.

## Eine Frau

sucht Beschäftigung im Waschen und Reinigen, Rua Episcopal N. 12.

## Gesucht ein Mädchen

für hässliche Arbeiten. Nähere Auskunft bei Hrn. Carlos Messenberg, Rua do Ouvidor N. 9.

## Ein junger kräftiger Mann

erst kurze Zeit im Lande, sucht Beschäftigung in einer Bierbrauerei oder als Zuschläger in einer Schmiede. Zu erfragen in der Brauerei von João Menten, Campo da Luz 85 B.

## GUTE

## TOILET-SEIFE

pro Dutzend 500 Reis

93 Rua São Bento 93

## PHARMACIA YPIRANGA

—»—

## Deutsche Apotheke

von

G. TH. HOFFMANN

42 — Rua Direita — 42

## Offene Stelle.

Gesucht ein zuverlässiger **Caixeiro**, deutsch und portugiesisch sprechend, in der Deutschen Eisenloge, Rua da Imperatriz 51, São Paulo.

## WEINE!

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager unten benannter Sorten, deren Güte garantirt und die zu den billigsten Preisen abgegeben werden:

Ebersheimer Mittelberg

Niersteiner

Moselblümchen

Marcobrunner

Hochheimer

Scharlachberger

Rüdesheimer Berg

Steinwein Boxbeutel

Steinberger Cabinet

Schloss Johannisberg

## J. FLACH

N. 63 — Rua de S. Bento — N. 63

## Strümpfe

der verschiedensten Gattungen, Farben und Grössen, pro Dutzend 6—8\$000, werden verfertigt und Bestellungen entgegengenommen von

F. Santeleben,

Rua do Conselheiro Nebias N. 20.

Mit letztem Dampfer traf eine neue Sendung

## Rübsamen

ein, welche zu geneigter Abnahme empfehle.

Otto Schloenbach.

Druck und Verlag von G. Trebitz.

Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 3.

ECHTEN TOKAYER  
besten Qualität

CHAMPAGNER  
Carte blanche u. carte noir de Duclere & C.